

Der Görli bleibt auf!



Der CDU/SPD-Senat will gegen den Willen von nahezu allen Anwohner:innen, Initiativen und sozialen Trägern im Kiez den Görli mit Einbruch der Dunkelheit schließen und jegliche Nutzung durch einen Zaun und Wachpersonal unterbinden. Die Baumaßnahmen sollen im Juli 2024 beginnen und bis Frühjahr 2025 abgeschlossen werden.



Jetzt Petition
↑
unterzeichnen

Zu?
Nein
Danke!

Damit würde allen Nutzer:innen ein unverzichtbarer öffentlicher Raum genommen. Mehrere zehntausend Menschen nutzen den Görli das ganze Jahr: zum Grillen, zum Sport machen und als Spielort für Kinder, zum Chillen im Sommer und Schlitten fahren im Winter oder um mit dem Fahrrad schnell nach Neukölln, Friedrichshain und Alt-Treptow zu kommen. Wir wollen den Görli auch in Zukunft ohne Einschränkung nutzen!

Im Herbst 2023 wurde auf einem sogenannten „Sicherheitsgipfel“ des Senats neben dem Zaun ein 31 Mio. Euro-Paket beschlossen. Dieses Maßnahmenpaket ist in Wahrheit eine Mogelpackung: Denn es enthält nur zu einem geringeren Anteil Geld für soziale Projekte – in deutlich größerem Umfang sollen damit jedoch ordnungspolitische Maßnahmen finanziert werden. Außerdem werden mit dem Paket teilweise nur Haushaltslöcher gestopft, die durch vorherige Kürzungen im Sozialetat entstanden sind (insbesondere und ausgerechnet auch bei der Drogenhilfe und der Straßensozialarbeit) – d.h. handelt es sich dabei nicht um Mehrausgaben! Das gleiche Muster kennen wir vom Kotti: Hier wurden zur Durchsetzung der völlig überflüssigen Kotti-Wache auch umfassende begleitende Sozialmaßnahmen versprochen, die bis heute aber alle nicht umgesetzt wurden. ➤

1/2

Der Görli bleibt auf!



Der CDU/SPD-Senat will gegen den Willen von nahezu allen Anwohner:innen, Initiativen und sozialen Trägern im Kiez den Görli mit Einbruch der Dunkelheit schließen und jegliche Nutzung durch einen Zaun und Wachpersonal unterbinden. Die Baumaßnahmen sollen im Juli 2024 beginnen und bis Frühjahr 2025 abgeschlossen werden.



Jetzt Petition
↑
unterzeichnen

Zu?
Nein
Danke!

Damit würde allen Nutzer:innen ein unverzichtbarer öffentlicher Raum genommen. Mehrere zehntausend Menschen nutzen den Görli das ganze Jahr: zum Grillen, zum Sport machen und als Spielort für Kinder, zum Chillen im Sommer und Schlitten fahren im Winter oder um mit dem Fahrrad schnell nach Neukölln, Friedrichshain und Alt-Treptow zu kommen. Wir wollen den Görli auch in Zukunft ohne Einschränkung nutzen!

Im Herbst 2023 wurde auf einem sogenannten „Sicherheitsgipfel“ des Senats neben dem Zaun ein 31 Mio. Euro-Paket beschlossen. Dieses Maßnahmenpaket ist in Wahrheit eine Mogelpackung: Denn es enthält nur zu einem geringeren Anteil Geld für soziale Projekte – in deutlich größerem Umfang sollen damit jedoch ordnungspolitische Maßnahmen finanziert werden. Außerdem werden mit dem Paket teilweise nur Haushaltslöcher gestopft, die durch vorherige Kürzungen im Sozialetat entstanden sind (insbesondere und ausgerechnet auch bei der Drogenhilfe und der Straßensozialarbeit) – d.h. handelt es sich dabei nicht um Mehrausgaben! Das gleiche Muster kennen wir vom Kotti: Hier wurden zur Durchsetzung der völlig überflüssigen Kotti-Wache auch umfassende begleitende Sozialmaßnahmen versprochen, die bis heute aber alle nicht umgesetzt wurden. ➤

1/2

← Auch sonst ist die Politik des Innensenats und von CDU-Bürgermeister Kai Wegner durch populistische Fake News begründet: Mal behauptet er, entgegen der Aussagen von Polizei und Staatsanwaltschaft, Dealer würden Kinder im Park zur Prostitution zwingen. Dann wieder nennt er den Central Park in New York als Vorbild, obwohl der gar keinen Zaun hat.

Der Görli bleibt auf!

Und erst kürzlich musste Innensenatorin Iris Spranger (SPD) die Behauptung Wegners korrigieren, dass die Polizei durch die nächtliche Schließung des Parks 72.000 Einsatzstunden pro Jahr einsparen könne. Tatsächlich hat die Polizei jährlich insgesamt 6.000 bis 12.000 Stunden im Park verbracht – wie viele davon überhaupt nachts anfielen ist unklar.

Trotz der manipulierten Zahlen und obwohl Expert:innen unisono davor warnen, schafft der Senat Tatsachen. Um den Zaunbau gegen den erklärten Willen des Bezirks durchzusetzen, hat der Senat im März den Bezirk entmachtet, ihm seine grundsätzliche Zuständigkeit für den Görli entzogen und die Grün Berlin GmbH mit dem Bau beauftragt. Daher entschied die Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg, juristisch gegen die Senats-Pläne vorzugehen. Jetzt reichte der Bezirk Klage beim Verwaltungsgericht ein.

Wir fordern:

- dass der Senat noch in diesem Sommer einen Sozialgipfel mit Expert:innen u.a. aus Medizin, Sozialarbeit, Armutsforschung, Kriminologie und insbesondere Anwohner:innen organisiert.
- dass der Senat die geplanten Kürzungen im Sozialetat, insbesondere bei der Drogenhilfe und der Straßensozialarbeit, zurücknimmt und eine bedarfsgerechte Finanzierung langfristig sichert.

- dass Obdachlose Wohnungen bekommen und Drogenkonsument:innen Schlafplätze, Konsumräume und Hilfen zum Ausstieg zugänglich gemacht werden.
- dass Menschen ohne Arbeitslaubnis eine Perspektive und legale Beschäftigungsmöglichkeiten erhalten.

● **...und natürlich dass der Görli nachts geöffnet bleibt!**

Bündnis „Görli zaunfrei“, Juli 2024

Petra Meyer, Schlesische Str. 34, 10997 Berlin

← Auch sonst ist die Politik des Innensenats und von CDU-Bürgermeister Kai Wegner durch populistische Fake News begründet: Mal behauptet er, entgegen der Aussagen von Polizei und Staatsanwaltschaft, Dealer würden Kinder im Park zur Prostitution zwingen. Dann wieder nennt er den Central Park in New York als Vorbild, obwohl der gar keinen Zaun hat.

Der Görli bleibt auf!

Und erst kürzlich musste Innensenatorin Iris Spranger (SPD) die Behauptung Wegners korrigieren, dass die Polizei durch die nächtliche Schließung des Parks 72.000 Einsatzstunden pro Jahr einsparen könne. Tatsächlich hat die Polizei jährlich insgesamt 6.000 bis 12.000 Stunden im Park verbracht – wie viele davon überhaupt nachts anfielen ist unklar.

Trotz der manipulierten Zahlen und obwohl Expert:innen unisono davor warnen, schafft der Senat Tatsachen. Um den Zaunbau gegen den erklärten Willen des Bezirks durchzusetzen, hat der Senat im März den Bezirk entmachtet, ihm seine grundsätzliche Zuständigkeit für den Görli entzogen und die Grün Berlin GmbH mit dem Bau beauftragt. Daher entschied die Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg, juristisch gegen die Senats-Pläne vorzugehen. Jetzt reichte der Bezirk Klage beim Verwaltungsgericht ein.

Wir fordern:

- dass der Senat noch in diesem Sommer einen Sozialgipfel mit Expert:innen u.a. aus Medizin, Sozialarbeit, Armutsforschung, Kriminologie und insbesondere Anwohner:innen organisiert.
- dass der Senat die geplanten Kürzungen im Sozialetat, insbesondere bei der Drogenhilfe und der Straßensozialarbeit, zurücknimmt und eine bedarfsgerechte Finanzierung langfristig sichert.

- dass Obdachlose Wohnungen bekommen und Drogenkonsument:innen Schlafplätze, Konsumräume und Hilfen zum Ausstieg zugänglich gemacht werden.
- dass Menschen ohne Arbeitslaubnis eine Perspektive und legale Beschäftigungsmöglichkeiten erhalten.

● **...und natürlich dass der Görli nachts geöffnet bleibt!**

Bündnis „Görli zaunfrei“, Juli 2024

Petra Meyer, Schlesische Str. 34, 10997 Berlin